



SITZUNGSVORLAGE
B 2012/510/2572

Fachbereich/Aktenzeichen

Datum

öffentlich

Fachdienst Jugendamt
510/vdV

28.09.2012

Herr Hendrik van der Veen

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termin
Jugendhilfeausschuss	Vorberatung	07.11.2012
Finanzausschuss	Vorberatung	12.11.2012
Rat	Entscheidung	03.12.2012

Haushalt 2013 des Produktbereichs 06 "Kinder-, Jugend- und Familienförderung"

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss empfiehlt den Beschluss der im Produktbereich 06 ausgewiesenen Ansätze unter Berücksichtigung der geänderten Ansätze bei folgenden Sachkonten:

Planungsstelle	Ansatz bisher	Ansatz neu...
..... € €

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+

Nein

Sachverhalt:

Grundlage für die Haushaltsplanberatungen ist der Haushaltsplanentwurf 2013. Zunächst werden die größeren Abweichungen in der Ansatzplanung 2013 gegenüber der Ansatzplanung 2012 dargestellt. Im Anschluss daran wird eine Übersicht über die Finanzentwicklung des Produkts 06 ab Einführung des NKF (Neues Kommunales Finanzmanagement) im Jahr 2008 gegeben. Es handelt sich dabei um die Fortschreibung der Übersichten aus der Vorlage zur Jugendhilfeausschusssitzung vom 08.03.2012

Folgende größere Änderungen (mehr/weniger 10.000 €) gegenüber dem Haushaltsansatz 2012 sind in der Ansatzplanung für das Haushaltsjahr 2013 eingetreten:

Produkt Jugendsozialarbeit 06.01.02

Beim Sachkonto 06.01.02.5291001 erfolgt eine Ansatzerhöhung um 20.500,- € resultierend aus dem geltend gemachten Bedarf auch am Thomas-Morus-Gymnasium 1/2 Schulsozialarbeiterstelle anzusiedeln (+23.000,- €), den Anpassungen im Bereich der allg. Schulsozialarbeit und „Vertieften Berufsorientierung“ (+ 6.500,- € - gestiegene Personalkosten) sowie der Ressourcen- und Kompetenzfeststellung (+ 1.000,- €) und im Bereich der OGS-Angebote/ soziale Gruppenangebote (- 5.000,- €), der Aussetzung des Angebots Mach mit (- 5.000,- €, nächste „Mach mit“- Aktion findet in 2014 statt) .

Produkt Hilfen zur Erziehung 06.02.04

Im Bereich der Sachkonten 06.02.04.4482001 (+ 25.000,- €) wie 06.02.04.5232001 (+ 117.500,- €) sind die Ansätze bei den Erträgen wie Aufwänden angepasst worden. Grund hierfür sind die gestiegenen Fälle, in denen die Stadt Oelde eine Kostenerstattung von anderen Gemeinden erhält bzw. die Stadt Oelde an andere Gemeinden Kostenerstattungen zu leisten hat. Unabhängig der Ansatzanpassung aufgrund gestiegener Fallzahlen wirkt sich das Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes vom 09.12.2010 (Az. 5 C 17.09) auf die Kostenerstattungspflicht der Stadt Oelde gegenüber anderen Jugendämtern aus. Derzeit liegen drei Anträge auf Kostenerstattungen (1 Fall mehr gegenüber der Planung von 2012) vor. Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen rechtlichen Klärung mit den beteiligten Behörden, wird sich die für 2012 vorgesehene Abwicklung der Fälle zeitlich in das Jahr 2013 verschieben. Dadurch wird der in 2012 eingebrachte Teilansatz für diese Fälle nicht ausgenutzt. Durch den zusätzlichen Fall sowie der Fallsteigerung bei den übrigen Kostenerstattungsfällen bleibt jedoch abzuwarten, in welcher Größenordnung der Ansatz 2012 von 402.500,- € tatsächlich unterschritten wird.

Beim Sachkonto 06.02.04.5314001 wurde eine Erhöhung des Ansatzes um 65.500,- € vorgenommen. Grund hierfür sind die gesetzlich vorgeschriebenen Änderungen durch das Bundeskinderschutzgesetz. Für die Wahrnehmung des Aufgabenbereichs Beratung von Berufsgeheimnisträgern durch eine besonders geeignete Fachkraft werden 20.000,- € (ca. 1/3 Stelle), für den Bereich des Einsatzes einer Familienhebamme 23.000,- € (ca. 1/2 Stelle) und für die Besuchsdienste und Netzwerkarbeit 18.000,- € (ca. 1/3 Stelle) eingeplant. Durch Personalkostensteigerungen erklärt sich die Erhöhung im insgesamt 4.500,- €, im Einzelnen für die Integrationsangebote für türkische Familien (+ 2.500,- €) sowie „Frühe Hilfen“ als niederschwellige Betreuung von Familien im Kontext zur Hilfe zur Erziehung (+2.000,- €).

Aufgrund der zu erwartenden Kosten sowie allgemeiner Kostensteigerungen wie z.B. der Anpassung von Fachleistungsstunden (tarifliche Lohnsteigerungen) wurde der Ansatz des Sachkontos 06.02.04.5339001 gegenüber 2012 um 59.500,- € erhöht.

Im Rahmen der internen Leistungsbeziehungen „Gebäudemanagement“ ist der Ansatz um knapp 48.000,- € zu erhöhen, da die Angebote von PariSozial nicht mehr im Gebäude der „Alten Post“, sondern in der Lerninsel der Realschule stattfinden.

Produktgruppe Familienförderung Kindertagesbetreuung 06.03

Produkt Kindertagesbetreuung 06.03.01

Durch die gesetzlich vorgeschriebene Steigerung der Kindpauschalen um jährlich 1,5 % sowie des ab dem 01.08.2013 geltenden Rechtsanspruchs auf frühkindliche Förderung für Kinder ab Vollendung des 1. Lebensjahres sind Anpassungserhöhungen bei fast allen Sachkonten des Produkts 06.03.01 vorzunehmen.

Inwieweit die Planung sich mit dem tatsächlichen Buchungsverhalten der Eltern decken wird, bleibt abzuwarten, da hierzu keine konkreten Aussagen getroffen werden können. Erst mit Abschluss des Anmeldeverfahrens für das Kindergartenjahr 2013/2014 im März 2013 lässt sich feststellen, ob die Ansatzplanungen 2013 in ausreichender Höhe vorgenommen worden sind oder Nachfinanzierungen erforderlich bzw. Einsparungen eintreten werden.

Die Planung der Haushaltsansätze erfolgt auf Grundlage der Anmeldungen für das Kinderjahr 2012/2013 (betrifft 7 Monate des Jahres 2013) und auf der Kalkulation des Kindergartenjahres 2013/2014 (betrifft 5 Monate des Jahres 2013), in der von einer Belegung aller U3 wie Ü3 Plätze entsprechend der Kindergartenbedarfsplanung und des U3-Ausbaus ausgegangen wird.

Somit ergeben sich folgende Änderungen:

06.03.01.4141001:	+ 88.500,- € (Zuschüsse vom Land NRW)
06.03.01.4488001:	+ 50.000,- € (Elternbeiträge)
06.03.01.5234001:	+ 102.000,- € (Tagepflege)
06.03.01.5314001:	+ 195.000,- € (Betriebskostenzuschüsse + weitere Zuschüsse)
06.03.01/1986.6811001:	- 65.000,- € Investitionszuschüsse (Einnahme)*
06.03.01/1986.7814001:	- 65.000,- € Investitionszuschüsse (Ausgabe)*

* Investitionszuschüsse vom Land sind in voller Höhe weiterzuleiten, so dass Änderungen der Ansätze haushaltsneutral sind (Mehr- oder Mindereinnahmen führen zugleich zu entsprechenden Mehr- oder Minderausgaben). Durch den noch nicht abgeschlossenen U3-Ausbau und dafür vorgesehenen Sonderprogrammen seitens des Landes wie Bundes wird es voraussichtlich noch zu Ansatzänderungen kommen, die sich jedoch haushaltsneutral gestalten.

06.03.01/9999.7818001: - 20.000,- € (Zuschüsse für Einzelprojekte werden unter 06.03.01/1970.7818001 abgewickelt)

Für Bau- und Investitionskostenzuschüsse (auch freiwillige) der Stadt Oelde für den Aus/Umbau von Kindertageseinrichtungen sind derzeit bei HH 06.03.01/1970.7818001 0,- € veranschlagt. Wird dem der Haushaltsvorlage vorangegangenen Tagesordnungspunkt auf Gewährung eines Zuschusses zur Finanzierung der Baumaßnahme (U3- Ausbau) in der Kindertageseinrichtung „Das Kinderhaus“ zugestimmt, sind die bewilligten Fördermittel bei diesem Sachkonto einzustellen.

Zudem wird darauf hingewiesen, dass das Land NRW die pauschale Ausgleichsfinanzierung für das 3. beitragsfreie Kindergartenjahr für Kinder über 3 Jahren von 5,0 % auf 5,1 % angehoben hat. Die somit erst nur vorläufige Regelung der Ausgleichsfinanzierung (von 5 % der Kindpauschalen für Kinder im Alter von 3 Jahre bis zum Schuleintritt) wurde mit der fünften Verordnung zur Änderungen der Verordnung zur Durchführung des Kinderbildungsgesetzes vom 06.07.2012 nunmehr endgültig geregelt.

Für das Haushaltsjahr 2013 wird von einem Zuschuss für das 3. beitragsfreie Kindergartenjahr in Höhe von 211.000,- € ausgegangen. Dieses bedeutet für die Stadt Oelde gegenüber der früheren Regelung, nach der für alle Kindergartenjahre ein Elternbeitrag erhoben wurde, einen Minderertrag von ca. 97.000,- €. Grund hierfür ist, dass das Elternbeitragsaufkommen in Oelde mit gut 18 % über der Höhe der durchschnittlichen Ausgleichszahlung liegt.

Produkt Kindergarten „Die Langstrümpfe“ 06.03.02

Es ist, bedingt durch die Erhöhung der Kindpauschalen um 1,5 % jährlich und die geplanten Kinderzahlen in der Einrichtung, eine Ansatzanpassung um + 13.000,- € bei dem Sachkonto 06.03.02.4141001 vorzunehmen.

Stellt sich nach der Erstellung des Verwendungsnachweises nach KiBiz für das jeweilige Kindergartenjahr heraus, dass die bereitgestellten Mittel nicht ausreichen, ist eine Rückführung des Defizitbetrages aus der Rücklage in den städtischen Haushalt vorzunehmen (Sachkonto 06.03.02.4569001).

Errechnet sich ein Überschuss, ist dieser Betrag aus dem städt. Haushalt (Sachkonto 06.03.02.5471020) in die Rücklage zu transferieren. Aufgrund der unterschiedlichen Zeiträume Kindergartenjahr zu Haushaltsjahr sowie der jährlich variierenden Erträge und Aufwände; ist eine konkrete Planung, ob eine Rückführung oder Zuführung in die Kibiz.-Rücklage erfolgt, nicht möglich. Für das Jahr 2013 wird davon ausgegangen, dass weder eine Zuführung noch eine Rückführung städtischer Mittel in die Kibiz-Rücklage erfolgt, so dass der Ansatz beim Sachkonto 06.03.02.4569001 um -20.000,- € verringert wird.

Der Ansatz bei 06.03.02/9999.7831001 wird um 30.000,- € erhöht. Hintergrund ist die Errichtung eines Teilstandorts der Kindertageseinrichtung „Die Langstrümpfe“ auf dem ehemaligen Gelände der Erich-Kästner-Schule für einen befristeten Zeitraum von ca. 5 – 7 Jahren, um so flexibel auf die ab dem 01.08.2013 bestehenden Bedarfe im U3-Bereich reagieren zu können. Über den Ansatz sind entsprechende Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände zu finanzieren.

Produkt Kindergarten „Die Sprößlinge“ 06.03.03

Es ist, bedingt durch die Erhöhung der Kindpauschalen um 1,5 % jährlich und die geplanten Kinderzahlen in der Einrichtung, eine Ansatzanpassung um + 14.500,- € bei dem Sachkonto 06.03.03.4141001 vorzunehmen. Stellt sich nach der Erstellung des Verwendungsnachweises nach KiBiz für das jeweilige Kindergartenjahr heraus, dass die bereitgestellten Mittel nicht ausreichen, ist eine Rückführung des Defizitbetrages aus der Rücklage in den städtischen Haushalt vorzunehmen (Sachkonto 06.03.03.4569001). Errechnet sich ein Überschuss, ist dieser Betrag aus dem städt. Haushalt (Sachkonto 06.03.03.5471020) in die Rücklage zu transferieren.

Aufgrund der unterschiedlichen Zeiträume Kindergartenjahr zu Haushaltsjahr sowie der jährlich variierenden Erträge und Aufwände ist eine konkrete Planung, ob eine Rückführung oder Zuführung in die Kibiz.-Rücklage erfolgt, nicht möglich.

Für das Jahr 2013 wird von einer Zuführung städtischer Mittel in die Kibiz-Rücklage ausgegangen, so dass der Ansatz bei Sachkonto 06.03.03.4569001 um -10.000,- € verringert und beim Sachkonto 06.03.03.5471020 um + 15.000,- € erhöht wird.

Kostenentwicklung des Produktbereichs 06 von 2008 bis 2013

Die Ansätze 2013 basieren auf den am 22.10.2012 in den Rat eingebrachten Haushalt 2013.

Nachfolgend wird zunächst die Entwicklung der Erträge und der Einnahmen (Finanzplan) und anschließend der Aufwände und der Ausgaben (Finanzplan) seit Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) zum 01.01.2008 aufgezeigt. Das abgebildete Zahlenmaterial ist den entsprechenden Produktplänen 06 entnommen worden und beinhaltet neben den Teilergebnisplan (Erträge und Aufwände) auch die Investitionen des Finanzplans (Einnahmen und Ausgaben). Ab 2009 werden zudem die Kosten der internen Leistungsverrechnung des Gebäudemanagements berücksichtigt. Bei den Beträgen für das Jahr 2011 handelt es sich um das vorläufige Rechnungsergebnis, da das Haushaltsjahr 2011 finanztechnisch noch nicht komplett abgeschlossen ist. Für die Jahre 2012 und 2013 können nur die Ansatzplanungen herangezogen werden.

1. Entwicklung der Erträge von 2008 bis 2013

Entwicklung der Erträge

Gesamtproduktbereich 06	Jahr 2008 (Rechnungsergebnis)	Jahr 2009 (Rechnungsergebnis)	Jahr 2010 (Rechnungsergebnis)	Jahr 2011 (vorläufiges Rechnungsergebnis)	Jahr 2012 (Ansätze)	Jahr 2013 (Ansätze)
Produktgruppe 06.01.	80.564 €	76.511 €	73.418 €	64.398 €	123.320 €	117.346 €
Produktgruppe 06.02	589.864 €	628.039 €	578.889 €	431.186 €	497.387 €	522.341 €
Produktgruppe 06.03	3.237.104 €	3.789.388 €	3.889.402 €	3.909.844 €	4.000.811 €	4.127.306 €
Gesamtertrag	3.907.532 €	4.493.938 €	4.541.709 €	4.405.428 €	4.621.518 €	4.766.993 €
Ertragssteigerung		15,01 %	1,06 %	-3 %	4,91 %	3,15 %

Es zeigt sich, dass die Gesamterträge von 2008 bis 2013 bis auf das Jahr 2011 stets gestiegen sind. Der Einnahmerückgang in 2011 erklärt u.a. dadurch, dass im Rahmen der Rechnungsabgrenzung Kostenerstattungen anderer Jugendämter für das 2. Halbjahr 2011 in Höhe von 104.000,- € versehentlich auf das Haushaltsjahr 2012 gebucht worden sind. Dadurch wird sich das Rechnungsergebnis für das Jahr 2012 entsprechend um 104.000,- € erhöhen.

Die große Steigerung vom Jahr 2008 zum Jahr 2009 ist auf die Umstellung vom GTK (Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder) zum KiBiz (Kinderbildungsgesetz) im Bereich Kindertagesbetreuung zurückzuführen. Die Erträge für die Produktgruppe 06.03. betragen im Haushaltsjahr 2008 noch 3.237.104,- € und sind in 2009 auf insgesamt 3.789.388,- € angestiegen (+ 552.284,- €).

Entwicklung der Einnahmen

	Jahr 2008 (Rechnungsergebnis)	Jahr 2009 (Rechnungsergebnis)	Jahr 2010 (Rechnungsergebnis)	Jahr 2011 (vorläufiges Rechnungsergebnis)	Jahr 2012 (Ansätze)	Jahr 2013 (Ansätze)
Einnahmen (Finanzplan)	2.950 €	112.449 €	230.097 €	431.836 €	245.000 €	180.000 €

Durch die Bereitstellung von Investitionszuschüssen zum Ausbau von U 3-Plätzen erklären sich die gestiegenen Einnahmen im Finanzplan. Da für das Jahr 2012 im Rahmen der Haushaltsplanung mit Einnahmen von 245.000,- € ausgegangen wird, besteht gegenüber dem Jahr 2011 ein Einnahmerückgang (- 186.836,- €).

Möglicherweise werden für das Jahr 2012 und evtl. auch noch für 2013 zusätzliche Fördermittel für den U3-Ausbau bereitgestellt, die eine Größenordnung von bis zu 200.000,- € erreichen können. Hintergrund ist der gesetzliche Anspruch auf einen Kindergartenplatz für unter dreijährige Kinder ab dem 01.08.2013. Mit den zur Verfügung gestellten Fördermitteln sollen die benötigten Kapazitäten an Betreuungsplätzen zeitnah geschaffen werden. Da die Mittel komplett zu verausgaben sind, wird die Erhöhung der Einnahmen auch zu einer Erhöhung bei den Ausgaben führen.

2. Entwicklung der Aufwände von 2008 bis 2013

Entwicklung der Aufwände

Gesamtproduktbereich 06	Jahr 2008 (Rechnungsergebnis)	Jahr 2009 (Rechnungsergebnis)	Jahr 2010 (Rechnungsergebnis)	Jahr 2011 (vorläufiges Rechnungsergebnis)	Jahr 2012 (Ansätze)	Jahr 2013 (Ansätze)
Produktgruppe 06.01	502.423 €	470.547 €	473.304 €	443.539 €	544.894 €	579.915
Produktgruppe 06.02	2.981.298 €	2.794.366 €	2.883.543 €	3.077.216 €	3.577.051 €	3.871.940 €
Produktgruppe 06.03	5.382.160 €	6.022.098 €	6.160.234 €	6.080.306 €	6.384.116 €	6.742.134 €
Gebäudemanagement*	Aufteilung der Kosten erst ab 2009	253.728 €	254.299 €	282.595 €	255.626 €**	319.260 €
Gesamtaufwand	8.865.881 €	9.540.739 €	9.771.380 €	9.883.656 €	10.761.687 €	11.513.249 €
Kostensteigerung		7,61 %	2,41 %	1,15 %	8,88 %	6,98 %

* Die Kosten für das Gebäude Bahnhofstr. 23 sind nicht enthalten, da es zum Rathaus gehörend angesehen wird und diese Kosten nicht auf die einzelnen Organisationen umgelegt werden

**Fortschreibung des Ergebnisses 2010. Ob die Kosten von 254.299 € tatsächlich in dieser Höhe für 2012 entstehen, bleibt abzuwarten, da Parisozial zum Schuljahresbeginn 2011/2012 aus dem Gebäude der Alten Post in die Pestalozzischule umgezogen ist.

Betrachtet man die Entwicklung der Aufwände von 2008 bis 2013 lassen sich von 2008 zu 2009 7,61 % und von 2011 zu 2012 Aufwandssteigerungen von 8,88 % feststellen. In den Jahren 2009 zu 2010 betrug die Steigerung des Aufwands insgesamt 2,41 % und von 2009 zu 2011 waren es insgesamt 3,56 %. Neben den allgemeinen Kostensteigerungen (Personal-, Fachleistungsstunden-, Tagessatzkostenerhöhungen) sind vor allem gesetzliche Änderungen wie z.B. die Einführung des KiBiz für den Aufwandsanstieg verantwortlich.

In der Produktgruppe 06.02. konnten im Zeitraum 2008 bis 2011 die Aufwände auf fast gleichem Niveau gehalten werden, sogar mit leichten Rückgängen in den Jahren 2009 und 2010 gegenüber dem Jahr 2008.

Die prognostizierte Aufwandssteigerung ab dem Haushaltsjahr 2012 ist zu relativieren, da in den Haushaltsansätzen stets ein „Finanzierungspuffer“ in Hinblick auf unvorhergesehene Finanzierungsanforderungen eingerechnet ist. Das gibt dem Fachdienst Jugendamt einen gewissen Handlungsspielraum. Im Rahmen der Haushaltsplanungen 2009 – 2011 ist dieser Finanzierungspuffer jedoch deutlich näher an die Ist-Werte (Rechnungsergebnisse) herangeführt worden:

Produktgruppen 06.01., 06.02., 06.03.	2009	2010	2011	2012 Prognose	2013 Prognose
Ansatz*	9.921.060,- €	10.078.310,- €	9.806.751,- €	10.506.061,- €	11.193.989,- €
Rechnungsergebnis*	9.189.883,- €	9.517.081,- €	9.601.061,- €	10.295.940,- €	10.970.109,- €
%	92,63	94,43	97,90	98,00	98,00

*nicht berücksichtigt: Interne Leistungsverrechnung Gebäudemanagement

Vor diesem Hintergrund geht der Fachdienst Jugendamt im Rechnungsergebnis des Haushaltsjahres 2012 und 2013 davon aus, dass die Aufwandssteigerung im Ergebnis geringer ausfallen wird.

Aufwandssteigerung von 2008 zu 2009

Wie zuvor schon auf der Ertragsseite beschrieben, ist auch auf der Aufwandsseite vom Jahr 2008 zum Jahr 2009 eine deutliche Steigerung beim Aufwand festzustellen (+ 812.325,- €), die sich vor allem mit der Umstellung vom GTK zum KiBiz begründen lässt. In der Produktgruppe 06.03 betrug der Aufwand im Jahr 2008 noch 5.382.160,- € gegenüber einem Betrag von 6.022.098,- € im Jahr 2009 (+ 639.938,- €). Zudem erhöht sich durch die erstmalige Zuordnung von Gebäudekosten im Rahmen der internen Leistungsverrechnung die Gesamtaufwände um weitere 253.728,- €. Dass der Gesamtaufwand in 2009 nicht noch höher ausgefallen ist, ist auf die Nichtausschöpfung der eingebrachten Ansätze in anderen Produktgruppen zurückzuführen.

Aufwandssteigerung vom Ansatz (!) 2012 zum Ansatz(!) 2013

Die Steigerung des Gesamtaufwands vom Ansatz des Haushaltsjahres 2012 (10.506.061 €) zu 2013 (11.193.989 €) um insgesamt 687.928 € begründet sich im Wesentlichen wie folgt (ohne Berücksichtigung der Aufwände für das Gebäudemanagement):

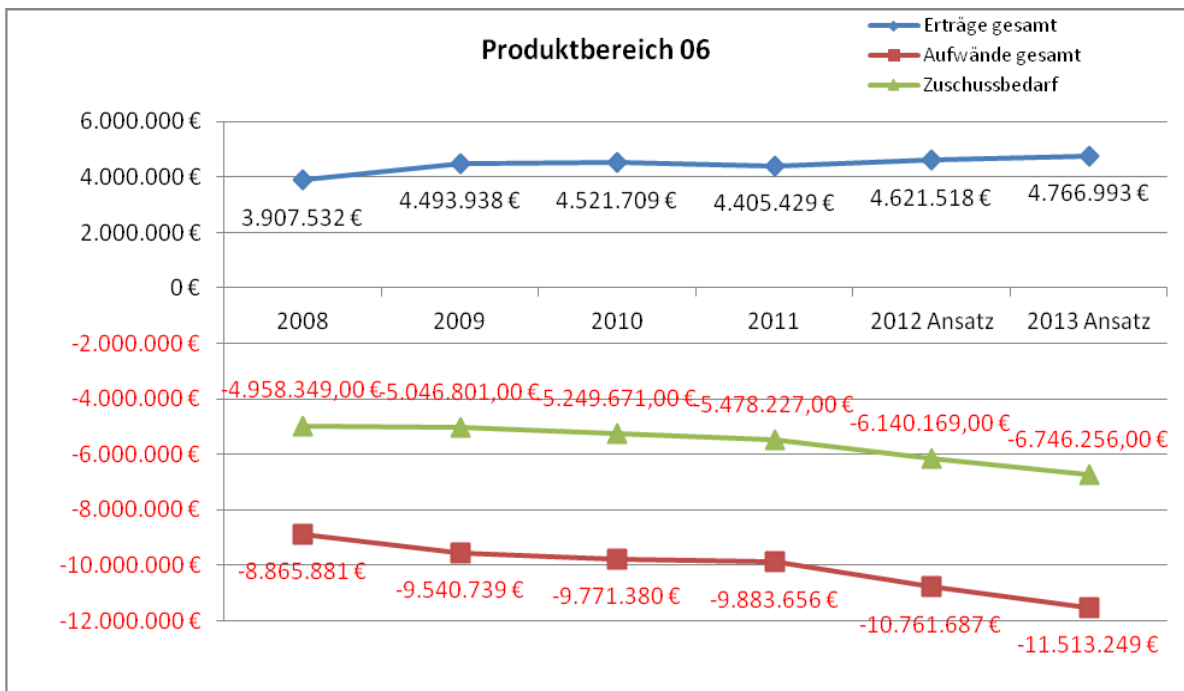
Grund	Aufwandssteigerung
Produktgruppe 06.01.: • Schulsozialarbeit durch Schaffung einer weiteren ½ Schulsozialarbeiterstelle beim Thomas-Morus-Gymnasium und Anpassungen bei der „Vertieften Berufsorientierung“, der Ressourcen- und Kompetenzfeststellung sowie im Bereich der OGS-Angebote/ soziale Gruppenangebote)	+ 20.500,- €
Produktgruppe 06.02. • Kostenerstattung an andere Jugendämter (Mehraufwand +117.500,- €) • Aufgabenwahrnehmung nach dem Bundeskinderschutzgesetz (+ 65.500,- €) • Ansatzerhöhung Hilfen zur Erziehung (+ 59.500,- €)	+ 242.500,- €
Produktgruppe 06.03. • Steigerung der Betriebskosten + 195.000,- € (+1,5 % Anpassung und U3 Ausbau) • Ansatzerhöhung Kindertagespflege + 102.000,- € (U3 Ausbau) • Sprößlinge: 15.000,- € Mehraufwand bei der Zuführung zur Kibiz- Rücklage	+ 312.000,- €
Anpassungen unter 10.000,- € ergeben insgesamt einen Minderaufwand: -4.792,- €	-4.792,- €
Anpassungen bei den Personalkosten (städtisch), Abschreibungen etc.	+ 117.720,- €
Gesamt	687.928,- €

Entwicklung der Ausgaben

	Jahr 2008 (Rechnungs- ergebnis)	Jahr 2009 (Rechnungs- ergebnis)	Jahr 2010 (Rechnungs- ergebnis)	Jahr (vorläufiges Rechnungs- ergebnis)	2011 Rechnungs- ergebnis)	Jahr 2012 (Ansätze)	Jahr 2013 (Ansätze)
Ausgaben (Finanzplan)	29.005 €	166.629 €	219.266 €		479.848 €	375.250 €	226.500 €

Im Bereich der Investitionen (Finanzplan) liegen die Ansätze 2012 der Produktgruppe 06.03. mit 64.000,- € unter dem vorläufigen Rechnungsergebnis von 2011. Wie bereits zu der Einnahmeentwicklung 2008 – 2012 beschrieben, ist von der Bereitstellung weiterer Zuschüsse für den U3-Ausbau auszugehen und damit einhergehend werden sich die Ausgaben im Finanzplan gegenüber der Ansatzplanung 2012 und 2013 entsprechend erhöhen.

3. Entwicklung der Gesamterträge zu den Gesamtaufwänden von 2008 bis 2013



Der Anstieg des Zuschussbedarfes begründet sich durch die obigen Ausführungen zur Entwicklung der Erträge und Aufwände von 2008 bis 2013. Hervorzuheben ist, dass der Anstieg der Aufwände bis 2011 überwiegend durch entsprechende Erträge gedeckt werden konnte, so dass der ungedeckte Betrag zwischen Aufwand und Ertrag nur leicht gestiegen ist. Ob der Zuschussbedarf für 2012 und 2013 tatsächlich in dieser Höhe entsteht, wird erst das Rechnungsergebnis 2012 bzw. 2013 zeigen, da es sich wie bereits oben beschrieben um eine Ansatzplanung (Stichwort: „Finanzierungspuffer“) handelt, die Schwankungen durch Fallzahlenentwicklung und gesetzlichen Änderungen unterliegt.

Zusammenfassend ergeben sich die Ansatzsteigerungen in den Haushaltsjahren 2012 und 2013 im Kern auf Grund der gesetzlichen Anforderungen zum U3 Ausbau, zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes (Schulsozialarbeit), zur Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes und zur Kostenerstattung in Einzelfällen.